

Saale-Beitung.

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jemeintlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachpostanstalten angenommen.

Anzeigen
werden die Spaltenpreise oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unseren Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren anzu-
gekommen. Bekleben die Seite 75 Pfg.
Gesamt nicht öffentlich zu stellen;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17;
Neben-Geschäftsstelle: Markt 24.

Mr. 151.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 30. März

1904.

Die Bedeutung der Tagespresse

macht es jedem Gebildeten, der mit der Zeit geistig fortschreiten will,
unvermeidlich eine Tageszeitung zu wählen, die nicht lediglich nach
Sentimental strebt, sondern sich bemüht zeigt, ein tieferes Interesse
für alle politischen und wirtschaftlichen Fragen wahr zu erhalten, die
Freunde an allem Schönen zu werden, mit Schnelligkeit und
Kürze über alle Fragen des öffentlichen Lebens
erforschend zu unterrichten. Als solches Blatt empfiehlt
sich die

„Saale-Beitung“

die, wöchentlich zweifach, am Sonn- und Feiertags
erhebt und den Vergleich mit der vielfach über Gebühr gewichtigten
reichhaltigsten Presse in jeder Hinsicht anstellt.
Sie unterwirft alle anstehenden Fragen in Staat, Stadt und
Provinz einer freimüthigen, selbständigen Besprechung und be-
achtet zuverlässig aus allen Teilen des Reiches und der
ganzen Welt alle wichtigen Ereignisse auf schnellstem Wege.

Die Ereignisse auf dem Kriegs-
schauplatze,

die gerade in den kommenden Monaten die ganze Welt in Atem
halten werden, weisen jedermann von selbst auf die Centre einer
politischen Zeitung hin, die in der Lage ist, die einlaufenden
Nachrichten mit zuverlässigem Urtheil zu sichten und ihrer
Tragweite entsprechend zu würdigen.

Man erfährt durch die Morgenausgabe
der „Saale-Beitung“ stets zuerst die noch
nachts und in den frühesten Morgenstunden
eingehenden wichtigen Nachrichten.

Die „Unterhaltungsbeilage“ der „Saale-Beitung“ bringt
im nächsten Quartal zwei feststehende Romane. Beide führen uns in die
Geltortentriebe und schildern die Seelenkämpfe zweier bedeutender
Männer, deren jeder auf anderem Wege zum Frieden der Selbst-
überwindung gelangt. Einen Einblick in das arbeitserfüllte Leben eines
berühmten Chirurgen gewährt der Roman

Artur Imhoff

von Hans Land,

dessen schon im laufenden Quartal veröffentlichter Anfang nun hinger-
streckten Abenteuern nachgeliefert wird. Man kann den psychologisch
feinere Roman als Höhepunkt auf den schon aber schwereren Verlauf
des Kriess bezichtigen. Der sich an Artur Imhoff anschließende Roman

Helmuth Funk

von H. Marby

schildert den fesseligen Zwielpfand eines Theologen, der aus seiner
abschließenden Phase an eine Unübersichtlichkeit heran, dort bald zum
Mittelpunkt des akademischen Lebens und durch schwere innere Kämpfe
schließlich zum Blick im häuslichen Leben und in der ersten Arbeit
geführt wird.

Der Handel stellt unterrichtet erspöndend über alle den Geschäfts-
mann Mitteldeutschlands interessierende Vorgänge, die Verlosungs-
liste bringt die Ziehung aller wichtigen Lotteriezettel und die
Börsemeldungen und Kursnotierungen der Berliner Börse finden auf
telegraphischem Wege in der „Saale-Beitung“ gleichzeitig Veröffentlichung
wie in Berlin. Im Inseratenteil erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der
Behörden.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Beitung“
mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserl. Post-
anstalten 3,25 Mark, bei unseren Geschäftsstellen 2,50 Mark bei
täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Beitung“.

Italien und Deutschland.

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Viktor
Emanuel in Neapel hat, wenigstens nicht als Staats-
aktion ins Werk gesetzt, doch unverkennbar politische Bedeu-
tung. Die Telegramme, die zwischen beiden Herrschern
nach der Begegnung geschickt wurden, bezeugen, daß diese
Zusammenkunft nicht bloß als ein Akt persönlicher Freundschaft
zwischen beiden Herrschern, sondern darüber hinaus als
feierliche Bekräftigung der politischen Freundschaft des deutschen
und italienischen Volkes anzusehen ist. Wenn die italienische
Deputiertenkammer einstimmig einen Antrag angenommen
hat, in welchem der Freude über den durch die beiden
Souveräne repräsentierten Bund der beiden Länder Ausdruck
verleihen wird, so trägt dieser Beschluß der Vertretung
des italienischen Volkes den Charakter einer politischen
Fundgebung, die als solche auch von Kaiser Wilhelm in
seiner Antwortdepesche gewürdigt worden ist. Der Kaiser
ist der Zustimmung seines Volkes sicher, wenn er in dem
Telegramm betont, daß aufrichtige Gesühle der Freundschaft

und Sympathie das deutsche Volk für Italien
bezeugen.

Die Begegnung der Herrscher Deutschlands und Italiens
gewinnt noch erhöhte politische Bedeutung angesichts des
vorherrschenden Bewußtseins des Präsidenten der fran-
zösischen Republik in Italien. Präsident Douvei hat sich
demnachst zur Erweiterung des Bewußtseins, den das
italienische Königshaus im Herbst vorigen Jahres in Frank-
reich abgeleitet hat, nach Italien begeben und in Rom
mit dem italienischen Herrscherpaar zusammenzutreffen. Es
gibt in Italien wie in Frankreich politische Strömungen, die
auf einen möglichst engen Anschluß beider Länder hinzu-
wirken suchen, und es wird nicht an Bestrebungen fehlen,
die Konfaktion des Präsidenten in dieser Richtung auszu-
werten. Unvergleichbar hat sich auch in den letzten Jahren
eine Annäherung zwischen Italien und Frankreich
vollzogen, nachdem jahrelange Vermittlung zwischen beiden
Ländern geübt wurde. In Frankreich griffte man der
lateinischen Schwärmerei wegen des Anschlusses an den
Dreibund, und zu den politischen Streitigkeiten kam der
wirtschaftliche Haber, der den Ausbruch eines scharfen Euro-
paeischen Krieges im Jahre 1888 zur Folge hatte. Nach dem Sturz
Crispian im Jahre 1896 bahnte sich eine Wiederannäherung
beider Staaten an, die von den leitenden Männern der
französischen Republik unterstützt wurde in der Hoffnung,
die Koexistenz Italiens vom Dreibund bewirken zu können.
Dies Ziel ist nicht erreicht worden. Der Dreibund ist im
Sommer 1902 förmlich erneuert worden. Durch die In-
gebrigkeit zum Dreibund ist Italien nicht gebindert, sich
mit Frankreich betreffs Fragen der auswärtigen Politik ins
Einvernehmen zu setzen, die lediglich die eigenen Interessen
Italiens betreffen. Hier kommen besonders die Mittel-
meerfragen in Betracht, bei denen ja jede Neutralität
zwischen Frankreich und Italien besteht, so sein könn.
Die Abmachungen von 1901, die besonders das Schicksal
von Tripolis betrafen, bestehen noch zu Recht. Kommt es
einmal zur Teilung in Nordafrika, dann sind Italien seine
Anrechte auf Tripolis garantiert, das jetzt freilich noch
türkischer Besitz ist. Frankreich entschädigt sich in Marokko
und behält endgültig Tunis. England, dessen Flotten-
besuche in italienischen Häfen zu Crispian Zeiten wiederholt
als antifranciaische Demonstration Ansehen erregten, ist
heute im besten Einvernehmen mit Frankreich.

Deutschland hat keinen Anlaß, auf gute Beziehungen
zwischen Frankreich und Italien sehel zu sehen; im Gegenteil,
es kann dem Frieden nur förderlich sein, wenn die italienische
Monarchie und die französische Republik in gutem Ein-
vernehmen leben. Daß Italien fest zum Dreibund steht,
hat König Viktor Emanuel in seinem Krönungs-
festmahle an Vord der „Böhmerländer“ klar und bestimmt
ausgesprochen. Er wie Kaiser Wilhelm haben den Dreibund
als ein festes Bollwerk des Friedens in Europa bezeichnet.
In dem römischen Waite „Italia“ wird betont, Frankreich
könne über diese warme Beziehung des Dreibundes nicht
erlaubt sein, dem Frankreich selbst habe eingesehen, daß die
Grundlage seiner Politik der Zwielpand sei, wie der
Dreibund an sich selbst die Grundlage der
italienischen Politik bleibe.

Unvergleichbar hat das gute Verhältnis zwischen Deutschland
und Italien eine weitere Festigung dadurch erfahren, daß
es gelungen ist, ein Einvernehmen über die Erneuerung des
deutsch-italienischen Handelsvertrages herbeizuführen. Die
Einzelheiten des vereinbarten neuen Handelsvertrages sind
noch nicht bekannt geworden, aber es ist nicht daran zu
zweifeln, daß der Vertrag seiner Zeit sowohl die Zustimmung
des deutschen Reichstags wie der der italienischen Kammer
finden wird, wenn sich auch gegen einzelne Jolypositionen
hüben wie drüben Widerspruch erheben sollte. Gute wirt-
schaftliche Beziehungen sind von entscheidendem Wert für ein
politisches Bündnis, und darum steht zu erwarten, daß die
Freundschaft zwischen dem deutschen Reich und der italienischen
Nation sich als dauerhaft erweisen und beiden Völkern gute
Frucht tragen wird.

Der Krieg in Ostasien.

Vorpostenfehde bei Tschingtschu.

Amlich wird untern 29. März aus Petersburg gemeldet:
General Kuropatkin hat heute an den Kaiser das
folgende Telegramm gerichtet: Ich habe die Ehre, Eure
Majestät alluntertänig über nachfolgende Meldung des
Generals Mikasichien zu berichten. Tags 10 Uhr
abends zu benachrichtigt: Drei Tage hintereinander haben
kleine Patrouillen die japanische Kavallerie zu veranlassen
versucht, sich mit uns in ein Gefecht einzulassen, aber ihre
Patrouillen machten beim Annahmentreffen mit uns Reht
jagen sich jenseits Tschingtschu zurück. Nachdem ich er-
fahren hatte, daß sich vier feindliche Schwadronen 5 Werst
jenseits Tschingtschu befinden, machierten wir am 27. d.
auf Kasan zu und trafen am 28. d. M. 10 1/2 Uhr früh in
Tschingtschu ein. Sobald unsere Vorposten sich der Stadt
näherten, eröffneten die Feinde unter dem Schutz der
Mauern das Feuer. Zwei Schwadronen sahen sofort
ab und besetzten eine an die Stadt anstehende
Höhe, von wo aus sie in einer Entfernung von
sechshundert Schritten den Kampf aufnahmen. In
der Stadt befanden sich in einem Hinterhalt etwa eine
Kompanie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie.
Unsere, noch um 5 Kompanien verstärkten Mannschaften
eröffneten ein Kreuzfeuer auf die Japaner. Trotz dieses
Umstandes und der von uns eingenommenen Stellung

leisteten die Japaner tapferen Widerstand und
stellten erst nach halbstündigen erbitterten Kämpfe das
Feuer ein, um sich in die Häuser zurückzuziehen. An
zwei Stellen wurde die Fahne des roten Kreuzes gehißt.
Nach darauf rückten auf der Straße von Kasan 3 zwei
Schwadronen Japaner in voller Karriere heran,
denen es gelang, in die Stadt hineinzukommen,
eine dritte zog sich unter den Salven unserer
Leute in Unordnung zurück. Man sah
Menschen und Pferde flühen. Während einer
Stunde feuerten unsere Truppen noch auf die in der Stadt
besindlichen Japaner und verminderten sie, die Häuser zu
verlassen, um aufs neue auf uns zu feuern. Einhalb
Stunden nach dem Beginn des Kampfes erschienen auf der
Straße nach Kasan 4 Kompanien, die zum Angriff eilten.
Ich gab den Befehl zum Rücktritt, und alle Kompanien
unter Abbedung einer Kompanie zogen in voller
Ordnung im Schritt vorbei und stellten sich hinter dem
Berge in Feldkolonne auf; die Verwundeten hatten sie
im Vorderreffen bei sich. Die in Unordnung gebrachten
Schwadronen konnten augenblicklich die von uns toden
verlassene Höhe nicht rasch besetzen und die Infanterie war
noch zurück. Die die Nacht schützende Abtheilung kam
ruhig in Kasan an und machte dort zwei Stunden halt,
um die Verwundeten zu verbinden. Um 9 Uhr erreichte sie
Noosfan. Vermuthlich haben die Japaner große Verluste
an Leuten und Pferden erlitten. Auf unserer Seite sind
leider drei Offiziere schwer verwundet und einer leicht ver-
wundet. Von den Kofaken sind drei gefangen und 12 ver-
wundet, darunter 5 schwer. General Mikasichien o betont
die ausgezeichnete Haltung der Führer, Offiziere und Kofaken,
namentlich habe ich die dritte Kompanie des Argunischen
Regiments unter Krassnoslanow's Befehl ausgezeichnet.

Ein Augenzeugen über die Schlacht
bei Tschimulpho.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht heute einen Brief von einem
englischen Marineoffizier, der die Schlacht bei Tschimulpho von
dem britischen Kriegsschiff „Talbot“ aus beobachtet hat. Der
Bericht ist vielleicht der erste authentische Bericht, da er nicht
unter die Augen des japanischen Heeres gekommen ist, und es
auch, wie aus dem Tone des Schreibstils hervorgeht, durchaus
unparteiisch. Der Bericht des britischen Offiziers und Augenzeugen
der Schlacht, oder vielmehr der Vernichtung der beiden russischen
Kriegsschiffe, die man kaum eine Seebacht nennen kann, be-
stätigt im allgemeinen die Darstellungen, die bisher von japani-
schen und englischer Seite in die Presse gelangt sind, und es
scheint, daß der Bericht, so rigoros er auch sonst keines Unter-
worts waltet, nun in diesem Falle keine wichtigen Tatsachen unter-
drückt hat. Ferner ist es interessant, hier bestätigt zu hören,
daß der erste Schuß von einem russischen Kriegs-
schiff geübt worden ist, was bisweilen bisher von Berich-
tungen aus behauptet wurde. Es heißt ferner in dem Bericht:
„Wir hörten später von russischen Offizieren, daß das
Kanonenschiff „Korietz“ am Nachmittag des erlöschenden Monats
tag vor dem Hafeneingang der japanischen Flotte brannte,
und daß von dem russischen Kriegsschiffe aus „unzufällig oder ab-
sichtlich“ ein Schuß abgegeben wurde. Daraufhin wurden von
den Japanern drei Torpedos auf den „Korietz“ abgefeuert. Daß
ein Schuß unter dem Kiel hinweg und hinter das Schiff,
wenn man den Stich fühlte, ohne daß jedoch eine Explosion erfolgte.
Die beiden anderen besetzten ihr Ziel.“ Aus den nun folgen-
den Einzelheiten geht hervor, daß der „Korietz“ unter dem Feuer
der japanischen Flotte noch länger gelitten hat als man bisher
annahm, da in den früheren Berichten die leichten Verwun-
dungen nicht erwähnt worden sind. Demnach wurde das Schiff
das Schiff so gut wie kampfunfähig, da das gepanzerte Verdeck
den Geschossen der Japaner nicht genügend Widerstand leistete.

Wie der Krieg begann.

Leutnant Malskum war ein Schiffsoffizier unter Admiral
Togo, hat der japanischen Flotte einige Einzelheiten über die
Eröffnung der Feindseligkeiten mitzuteilen lassen, die,
aus so authentischer Quelle kommend, natürlich Recht interessant
sind. Nach diesen Berichten empfing Admiral Togo am Saicho
am 8. Februar die Mitteilung, die russische Flotte anzutreffen. Er
ließ sofort die Dispositionskommantente und Kapitäne an Bord
des „Mikasa“ befehlen, welche die Vertagung die ganze Nacht
andauerte. Am folgenden Tage machte die Flotte, organisiert in
vier Abtheilungen und begleitet von Torpedobooten und Torpedo-
bootschiffen, zunächst nach Wafpo, wo sich das vierte
Schwader unter dem Veleh des Viceadmirals Uru von der
Kampfmacht trennte, um nach Tschimulpho zu gehen, wo befan-
lich seiner ein Stück Arbeit wartete. Admiral Togo kommandierte
„Ich wünschte Ihnen zu Ehren bevorstehenden Erfolges Glück!“
Die Waffentapellen intonierten nationale Weisen, und unter
„Wanzia“ ruhen der Matrosen und Soldaten legte die vierte
Flotte direkt nordwärts an der Küste entlang, während sich die
Kampfmacht auf hoher See hielt, aber gleichfalls nordwärts
ging, nicht ganz auf die Küste zu. Die russische Flotte wurde
mit Neugierde angeseht. Die See ging so hoch, daß die
Mannschaften der kleineren Fahrzeuge kurz vor dem Ufer. Neben
den Torpedobooten in der Nacht vom 8. zum 9. Februar überbrachte
der Offizier: Der 8. war ein wunderlicher Tag. Das Ge-
schwader legte nicht direkt nach Schantung Promontory, der
Küste des russischen Reiches, sondern eine Strecke nach Norden
abwärts, demnach werden sollten, sondern zunächst nach Norden.
Das dritte Geschwader hatte die Richtung. Die beiden anderen
Flotten, umgeben von Torpedobooten, folgten. Um 6 Uhr
abends wurde befohlen, daß die Torpedobötte angreifen sollte.
Der Dispositionskommantente handelte die „Promontory“ das Ge-
schwader des Feindes in die Luft. Ich wünschte auch alle Er-
gebnisse des Kampfes zu berichten, daß sie auf Erfolg hoffen,
andere erklären, sie würden bis zum letzten Augenblicke kämpfen.
Alle Mannschaften kamen auf Deck und lauteten.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.
Der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetzel, hat
Berlin verlassen und sich mit kurzem Urlaub nach Jütland
geben.

wurde von dem Handelsrat Althaus aus Westfalen ernannt, weil er die Behörden nachrichtlich über die Konjunkturalge...

Schlesien-Hungarn.

- Prinz Karl von Schwarzenberg ist in Prag Dienstag früh im 80. Lebensjahre gestorben. Fürst Schwarzenberg, Inhaber des Majors Salob...

Frankreich.

- Der Ministerat nahm in seiner gestrigen Sitzung die Grundlagen eines Gesetzes über die Wahlen...

Argentinien.

- Der deutsche Botschafter von Lafay in Salta in Argentinien wurde von einem indianischen Vornehmlichen...

Universitäten und Hochschulaufsichten.

- Professor Wilhelm Hittorf in Münster ist zu seinem 80. Geburtstag, den der berühmte Physiker füglich beging...

Gerichtsverhandlungen.

- In einem Prozeß gegen die Inhaber der Seilkonzern in Radungsmittelabriken von Litzo & Kaiser wurde heute Abend das Urteil verkündet...

Provinzialnachrichten.

- Einmord, 29. März. [Eubermord.] Eine blutige Tat ereignete sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag in hiesiger Stadt...

- Wieringen, 29. März. [Unere neue Garnison.] Das zweite Bataillon hier wird Donnerstag, 31. d. M., in unsere Stadt einziehen...

- Einmord, 28. März. [Näcker Tod.] Als am gestrigen Tage der dem benachbarten Wardorf Mürau wohnende Waidwälder Emil Günther von hier aus...

Dauer des Schließens für jeden Verkehr gesperrt. - Von der Verwaltung der Provinz sind folgende Verfügungen an die Behörden der Gemeinden, Kreise und Schulanstalten an die...

- K. K. 29. März. [Aushebung von Sisen und Abschätzung.] Nachdem die Herren Hgl. Kommerzienrat Schreiber und Rittergutsbesitzer Welsch...

- K. K. 29. März. [Die diesjährige Delegierten-Versammlung.] Der Vorber- und Präsenztimmer-Zählungsbericht am 6. Juni unter Vorsitz des Herrn Steuer-Rat...

- [Ordnungsverordnungen.] Berlin wurde: Dem Verwaltungsgeschäftsdirektor Smetzdorf und dem Regierungs- und Kommissionsrat...

- [Verkauf von Pachtgütern.] Dem Regierungs- und Kommissionsrat Smetzdorf in Berlin ist an hiesigen Stelle ein Pacht...

- [Bittfälle.] 29. März. [Schornsteinruhr.] Am Montag-Bittstunde führte hier ein heftiges Gewitter ein Unwetter herbei...

- [Gamburg, 29. März.] [Almarum-Holzmessung.] Im Vergleich mit den Holzpreisen der letzten beiden Jahre haben die...

- [Gamburg, 29. März.] [Eckentum.] Bei den Prüfungen für Ingenieure, Techniker und Vermessner am hiesigen Technikum...

Vermischtes.

- Der Fall Ulke von Koburg. In der Wiener Zeit" beiphringt Felix Salten den Fall der Prinzessin Ulke von Koburg...

selbst Vater entließ, sondern mit Steinen angefüllt war. Die Schwestern war nun genötigt, dem plötzlich sehr ent...

- Ein robuster Nachzügler. Der flüchtige und Nachzügler Nuretz aus Springlitz (Kr. Schmaltal) hatte den Angest...

- Gemeinam in den Tod gegangen ist ein Liebespaar, das im Walde bei Fetzburg im Weizau erlösen aufgefunden wurde...

- Unverwundete Wirkung. In einer kleinen Festbesitzung wurde ein Soldater aus einem Festungsbatterien-Verbandung...

- Soudervater Tod. Auf eigenhändige Weise fand ein Bauer in Westfalen in Böden seinen Tod...

- Theater-Spernung. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung aller Wiener Theater nach der Chicagoer Brandkatastrophe...

- Geforscht ist gefahren der bei dem anordnlichen Anfluge vom 18. d. M. durch den letzten Artillerieoffizier...

- Eine Millionär-Nordpol-Expedition. Der amerikanische Millionär Ziegler schickte Anfang Juli von Norwegen aus ein Schiff zum Franz-Josef-Land...

- Die Zeit in Indien. Nach den letzten Berichten greift die Zeit in ganz Indien sehr zu sich. Die Zahl der an der Kranke...

- Inruhen in Sumbon. Aus Anlaß des Aufstandes in Sumbon sind die dortigen Behörden zu einem ernstlichen Zusammenstoß...

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. [Wahrscheinlichkeit.] 31. März: Teils heiter bei Wolkenszug, stichweise Niederschlag...

Letzte Telegramme.

- Berlin, 30. März. Die 13. Konferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtsvereinigungen wird am 9. und 10. Mai in Leipzig abgehalten...

- Petersburg, 30. März. Nach einer Meldung aus Wladiwostok haben 10,000 Japaner den Zichinskangang...

- Tokio, 30. März. Im Landtag verlas Admiral Yamamoto den Bericht des Admirals Togo über den japanischen Angriff auf Port Arthur...



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die am Montag stattgehabte Generalversammlung der Lisa...
London, 29. März. 90% Anleihe...

Buenos Aires, 29. März. Goldagio 127,27. Rio de Janeiro, 29. März. Wechsel auf London 124 1/4.

Preise von Kaffee-Kuxen.

Table with columns: Kaffeeart, Preis, and other details. Includes items like Arabica, Robusta, and various grades.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

New York, 29. März. [Telegr.] Roter Winterweizen loco...
Chicago, 29. März. [Telegr.] Weizen Mai 95 7/8...

München, 29. März. (Amt. Notierungen.) Die Notierungen...
Geste, hiesige Chivaler unverändert...

Berlin, 29. März. Fr. h. Markt. Weizen loco Märker 173,50...
Köln, 29. März. Weizen loco Märker 173,50...

Hamburg, 29. März. Weizen loco, russischer 95-97...
Leipzig, 29. März. Raps pro 1000 kg - M. Espekunen pro 100 kg netto...

Leipzig, 29. März. Raps pro 1000 kg - M. Espekunen pro 100 kg netto...
Hamburg, 29. März. Weizen loco, russischer 95-97...

Hamburg, 29. März. Kaffee rubig, Umsatz 150 Tausend...
Kaffee. Hamburg, 29. März. Kaffee rubig, Umsatz 150 Tausend...

Hamburg, 29. März. abends 6 Uhr. Kaffee und average Santos per März...
Amsterdam, 29. März. Java-Kaffee good ordinary behauptet...

London, 29. März. 90% Anleihe loco 9 3/4...
Paris, 29. März. Robuherer Markt 8,90...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wien, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...
Budapest, 29. März. Staatsanleihe 100 fl. 110,00...

Wasserricht, + Bedeutend über, - unter Null

Table with columns: Station, Date, and Water Level. Includes stations like Altona, Hamburg, etc.

Moldau, Loos, Eger, Elbe.

Table with columns: Station, Date, and Water Level. Includes stations like Moldau, Loos, Eger, Elbe.

Berliner Börse, 29. März.

Table with columns: Instrument, Price, and other details. Includes various stocks and bonds.

Bank-Diskonto.

Table with columns: Bank, Rate, and other details.

Deutsche Eisenbahn-Priorität.

Table with columns: Station, Price, and other details.

Deutsche Eisenbahn-St. Priorität.

Table with columns: Station, Price, and other details.

Eisenbahn-Obligationen.

Table with columns: Station, Price, and other details.

Industrie-Aktionen.

Table with columns: Company, Price, and other details.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Company, Price, and other details.

Oblig. v. Industrie- u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Company, Price, and other details.

Bank-Aktionen.

Table with columns: Bank, Price, and other details.

Leipziger Börse, 29. März.

Table with columns: Instrument, Price, and other details.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table with columns: Station, Price, and other details.

Ausland. Eisenbahn-Stamm- u. Eisenbahn-Priorität-Aktionen.

Table with columns: Station, Price, and other details.

Div. Eisenbahn-Kredit-Akt.

Table with columns: Company, Price, and other details.

Div. Industrie-Papiere.

Table with columns: Company, Price, and other details.

